Informationsvorlage

Stadt Karlsruhe
Der Oberbürgermeister

Vorlage Nr.: 2025/0072/2

Verantwortlich: **Dez. 2**
Dienststelle: **Kulturamt**

Rote Sandsteinstele zur Erinnerung an die Deportation und Ermordung der Karlsruher Sinti*zze und Rom*nja am 16. Mai 1940

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Kulturausschuss	13.11.2026	7	Ö	Kenntnisnahme

Kurzfassung

Der Bauausschuss hat am 20. Mai 2026 beschlossen, dass die Stadt auf dem bisher namenlosen Platz Kapellenstraße / Ludwig-Erhard-Allee am Rande der Karlsruher Altstadt einen Erinnerungsort an die verfolgten, deportierten und ermordeten Karlsruher Sinti und Roma schafft. Es wurde beschlossen, den Platz nach der im sogenannten Dörfle beheimateten Familie Reinhardt als „Familie-Reinhardt-Platz“ zu benennen und hier die am 25. Juli 2025 im Kulturausschuss vorgestellte Stele zur Erinnerung an die zweitgrößte Opfergruppe des nationalsozialistischen Genozids aufzustellen. Der erste Text- und Gestaltungsentwurf wurde bereits im Kulturausschuss im Juli 2025 besprochen und bestätigt. Der damals vorgestellte Wortlaut wurde inzwischen noch einmal in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg überarbeitet und soll deshalb noch einmal vorgestellt und bestätigt werden.

Finanzielle Auswirkungen	Ja ☒ Nein ☐	
☒ Investition ☐ Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: rund 10.000 Euro Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: keine	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung ☒ bereits vollständig budgetiert ☐ teilweise budgetiert ☐ nicht budgetiert	**Gegenfinanzierung durch** ☐ Mehrerträge/-einzahlung ☐ Wegfall bestehender Aufgaben ☐ Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO_2-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung | Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein ☒	Ja ☐	positiv ☐ negativ ☐	geringfügig ☐ erheblich ☐
IQ-relevant	Nein ☒	Ja ☐	Korridorthema:	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein ☒	Ja ☐	abgestimmt mit	

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier

Erläuterungen

Bei einer erneuten kritischen Prüfung des im Juli 2025 im Kulturausschuss vorgestellten Stelen-Texts im Frühjahr 2026 fielen im Wortlaut und in der Stoßrichtung des Textes Aspekte auf, die vor dem Hintergrund des aktuellen Standes der wissenschaftlichen und pädagogischen Auseinandersetzung mit der Geschichte der Sinti und Roma im Nationalsozialismus und dem Phänomen des Antiziganismus eine weitere vertiefte Beschäftigung mit dem Text nahelegten. Dazu wurde ein fachliches Feedback der Forschungsstelle Antiziganismus an der Universität Heidelberg eingeholt sowie Kontakt zum Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg aufgenommen. In einer engen und fruchtbaren Abstimmung mit dem Verband wurde der Text nun insbesondere dahingehend überarbeitet, dass er sowohl keine von den Betroffenen als diskriminierend empfundenen oder Diskriminierung reproduzierende Begriffe und Abbildungen enthält, als auch dem Beitrag der Betroffenen zur Aufarbeitung der Verbrechen an der Minderheit in der Bürgerrechtsbewegung seit den 1980er Jahren Rechnung trägt. Es wurde Wert darauf gelegt, dass der Text sowohl Angehörige der Minderheit als auch der Mehrheitsgesellschaft anspricht. Bewusst wurde auch auf das Gendern verzichtet, da dieses nach aktuellem Stand von Angehörigen der Minderheit, auch dem Landesverband Baden-Württemberg, mehrheitlich als (weitere) Fremdbeschreibung empfunden wird. Dieser Verzicht bezieht sich ausschließlich auf die Bezeichnung der Sinti und Roma selbst. An anderen Stellen des Textes, etwa bei der Benennung von Täter*innen, wird davon unabhängig weiterhin gegendert.

Der neue Stelen-Entwurf befindet sich im Anhang. In der Sitzung des Kulturausschusses werden die Ausdrucke in der Originalgröße der Informationsglastafeln vorgelegt.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

Für die Erinnerungsstele sind Mittel im Investitionshaushalt vorgesehen.